Im Scheinwerfer

Newsletter des Betriebsrats für das Allgemeine Universitätspersonal an der WU Wien

Ausgabe Juni 2022

In dieser Ausgabe

Die neue Arbeitswelt 3

Ein Jahr mobiles Arbeiten an der WU 5

Krankenstandsmeldung - aber wie? 6

Aus der Roadmap Karenz-management wid Roadmap*Neues Arbeiten 7

Infomesse zum Thema Selbsthilfe und Pflege 8

Was würdest Du tun? 12

Ukraine 2022 - die WU-Mitarbeiter*innen helfen 13

"Ich verspreche Dir, es geht nicht um Müsli ..." 14

Business Run 2022 18

Buchtipps für den Sommer 19

Aktuelle und geplante Ausstellungen der Österreichischen Galerien Belvedere 22

Neue und aktualisierte Vergünstigungen 23

Gehirn Work-out 24

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie jedes Jahr haben wir kurz vor den Ferien für Sie einen Newsletter gestaltet.

Wie Sie bereits erfahren haben, wurde die Betriebsvereinbarung IT abgeschlossen. Diese Betriebsvereinbarung regelt alles Wichtige zu den verwendeten Programmen an der WU Wien. Da diese Betriebsvereinbarung sehr umfangreich und nicht so einfach zu lesen ist, werden wir über den Sommer eine einfache, erklärende Version erarbeiten.
Besonders Wichtig war den Verhandler*innen des Allgemeine und Wissenschaftlichen Betriebsrats der Schutz von Daten der Mitarbeiter*innen und den Ausschluss jeder Form einer Überwachung mit Programmen, denn bei einer Zweckentfremdung von einige Tools in Programmen könnte eine Arbeitsüberwachung bzw. Leistungskontrolle stattfinden. In MS Teams kann z.B. die Funktion des Teilens des Bildschirms zur Mitarbeiter*innenüberwachung missbraucht werden. Dies ist aber nicht der Zweck von MS Team: MS Teams dient zur Kommunikation und zur Präsentation, aber nicht zur Kontrolle von Mitarbeiter*innen.

Leider sehen wir noch immer kein Ende der Pandemie. Covid-19 wurde als Berufserkrankung anerkannt. Der begründete Verdacht auf das Vorliegen einer beruflich erworbenen COVID-19-Infektion ist dem zuständigen Unfallversicherungsträger zu melden.
Diese Meldung kann durch die Arbeitgeberin, aber auch durch die Arbeitnehmer*innen innerhalb von zwei Jahren nach Erkrankung erfolgen. Wir wissen noch nicht, welche Folgen eine Erkrankung mit COVID-19 langfristig haben wird. Die Meldung und Anerkennung als Berufserkrankung hat viele Vorteile für eine Behandlung von Folgeschäden. So entfallen z.B. die Rezeptgebühren und es kann Anspruch auf Versehrtenrente bestehen. Wenn Sie auch nur den Verdacht haben, sich im Büro angesteckt zu haben, so ist diese Meldung zu Ihrem Vorteil.

Der Betriebsrat für das Allgemeine Personal wünscht Ihnen schöne Ferien und einen erholsamen Urlaub.

Ihr Betriebsratsteam

Ihr Betriebsratsteam für das Allgemeine Universitätspersonal an der WU

... immer für Sie da!

Friedrich HESS
Vorsitzender
01-31336-4931

Ursula NEMETH
stv. Vorsitzende
01-31336-4775

Jürgen ANGEL
Schriftführer
01-31336-4040

Cornelia BERGER
stv. Kassaverwalterin
01-31336-4563

Karin DWULIT

01-31336-4093

Julia EMBERGER

01-31336-4199

Roman FRANZ

01-31336-5205

Gabriele GARTNER
Kassaverwalterin
01-31336-4944

Ruth HEUBERGER

01-31336-5108

Claudia HOFFMANN

01-31336-5006

Hilde RENNER
stv. Schriftführerin
01-31336-5151

Hakan SIRETOGLU

01-31336-4116

Impressum: Im Scheinwerfer, Ausgabe Juni 2022

Redaktion: Betriebsrat für das Allgemeine Universitätspersonal an der Wirtschaftsuniversität Wien

Erscheinungsort: Wien

Druck: Eigenverlag

Herausgeber: Betriebsrat für das Allgemeine Universitätspersonal an der WU
Welthandelsplatz 1, Gebäude AD, A-1020 Wien
E-Mail: betriebsrat@wu.ac.at
WWW: www.wu.ac.at/betriebsrat

Bildmaterial (falls nicht anders angegeben): pixabay.com; Bildarchiv der WU

Offenlegung: Die Betriebsratszeitung vertritt die Anliegen der Beschäftigten der Wirtschaftsuniversität Wien.

Hinweis: Die Artikel entsprechen den Meinungen der Verfasser*innen und müssen nicht mit der Meinung des Redaktionsteams übereinstimmen.

Die neue Arbeitswelt

Home-Office (mobiles Arbeiten)

Durch die Pandemie haben Arbeitgeber*innen und Arbeitnehmer*innen diese Arbeitsform schätzen gelernt. Vorteile von Home-Office sind geringere Wegzeiten der Arbeitnehmer*innen und dadurch auch weniger Energieverbrauch für Verkehrsmittel - dies reduziert den ökologischen Fußabdruck. Ein weiterer Vorteil ist die Vereinbarkeit von Beruf, Freizeit und Familie, die so genannte Work-Life-Balance.

Work-Life-Balance = Vereinbarkeit von Freizeit, Familie und Beruf = Leben

Auch die Flexibilität der Arbeitnehmer*innen steigt durch Home-Office. Z.B. fallen Mitarbeiter*innen nicht ganze Tage aus, wenn im privaten Haushalt Reparaturarbeiten durch Techniker anfallen oder eine behördliche Überprüfung bevorsteht.

Diese Flexibilität kann Stress vermeiden. Man hetzt nicht mehr von zu Hause mit seinen Kindern in den Kindergarten/Schule, dann zur Arbeit und nach der Arbeit wieder zum Einkaufen, Kinder abholen und nach Hause.

Nicht für jeden ist Home-Office ein Gewinn. Keine sozialen Kontakte zu Kolleg*innen können zur Vereinsamung führen. Dies kann auch zu einem Verlust des Teamgefühls beitragen. Daher ist es wichtig sich regelmäßig mit Teamkolleg*innen auszutauschen.

Vorteile für Arbeitgeber*innen

Für Arbeitgeber*innen hat Home-Office ebenfalls einige Vorteile. Weniger Energieverbrauch bei Strom und Heizung, weniger Wasserverbrauch, weniger soziale Aufwendungen (Kaffee, Tee etc.), weniger Büroflächen. Mitarbeiter*innen die mit hoher Disziplin und Eigenmotivation die geforderten Tätigkeiten verrichten. Dies führt auch zu manchen ungewöhnlichen Arbeitszeiten von Mitarbeiter*innen. Kurze Beantwortungen von Mails oder rasche Erledigungen eines wichtigen Auftrages am Abend oder am Wochenende. Dies führt zumeist zu geschenkten Arbeitszeiten.

Außerdem verringert Home-Office das Infektionsrisiko und dadurch verringern sich die Ausfälle der Mitarbeiter*innen durch Krankenstände.

Natürlich ist Home-Office nicht für jede Tätigkeit geeignet. Besonders bei der Betreuung von Kund*innen vor Ort wird Home-Office nur in geringen Ausmaß zu vereinbaren sein.

Wichtige Regeln für Home-Office

Selbsteinschätzung

- Habe ich die Disziplin und die Eigenmotivation um im Home-Office zu arbeiten?
- Wie sehr fehlen mir die sozialen Kontakte zu Mitarbeiter*innen?

Tätigkeiten

- Sind meine Tätigkeiten überhaupt für Home-Office geeignet?
- Welche Tätigkeiten könnte ich im Home-Office erledigen und welche nicht?
- Ist im Home-Office die Sicherheit der Daten gewährleistet?

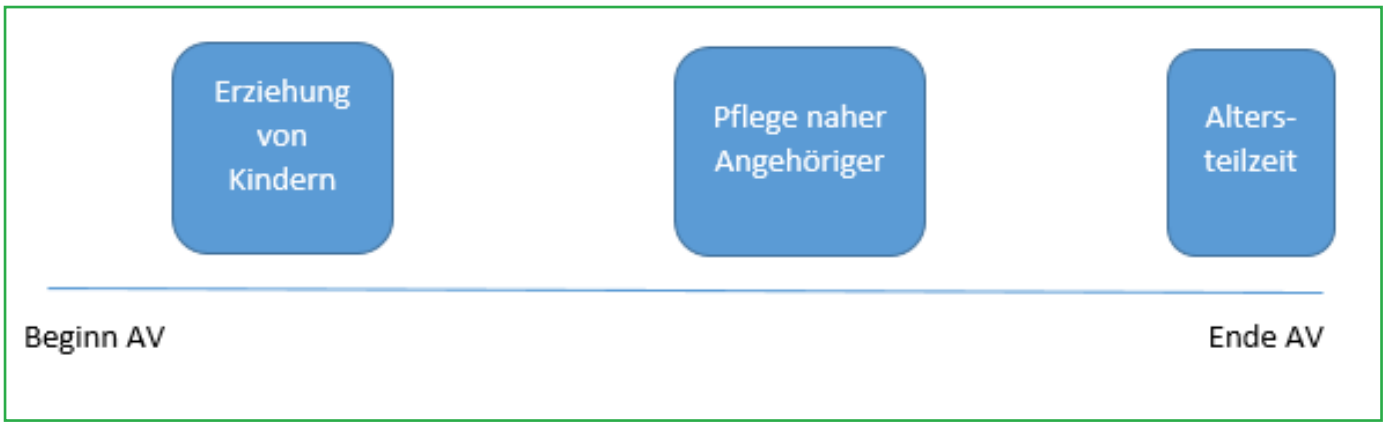
Arbeitsplatz

- Hab ich einen geeigneten Arbeitsplatz zu Hause? Achte ich auf die ergonomische Ausstattung des Arbeitsplatzes?
- Stehen mir die notwendigen Arbeitsmittel zur Verfügung (stabiles Internet, PC/Laptop/Bildschirm/Maus etc.)?
- Werde ich öfter bei der Arbeit im Home-Office gestört und kann dadurch nicht mehr konzentriert arbeiten?

Wie kann eine Home-Office-Regelung verbessert werden?

Flexible Gestaltung - "Geben und Nehmen im beiderseitigen Vertrauen!"

Eine starre Gestaltung von Home-Office hat nur in wenigen Fällen einen Sinn. Viel besser ist eine flexible Gestaltung der einzelnen Home-Office-Tage. So kann auf Probleme bei Sozialkontakten,



Ein Szenario eines möglichen Lebensphasenmodels

Tätigkeiten, Motivationseinbrüchen etc. jede/r Mitarbeiter*in selbst reagieren. Eine weitere Flexibilisierung hätte Vorteile für Arbeitnehmer*innen und Arbeitgeberinnen. Für eine Projektvorbereitung, die mehrere Tage in Anspruch nimmt, sollten auch mehrere Home-Office-Tage erlaubt sein. Aber auch Besprechungen vor Ort könnten zur Stornierung eines Home-Office-Tages führen. Je flexibler jede*r Einzelne handelt, umso mehr Vertrauen wird zwischen Vorgesetzten und Mitarbeiter*innen aufgebaut.

Die Idee einer flexiblen Arbeitszeitgestaltung für die Bekämpfung der Altersarmut

Nach der Geburt eines Kindes wechseln besonders Frauen sehr oft in eine Teilzeitbeschäftigung. Leider ist die Rückkehr zur Vollzeit am gleichen Arbeitsort nicht immer ganz einfach. Dies wirkt sich besonders auf die Höhe der Pensionen aus. So lag der durchschnittliche Unterschied bei den erworbenen Pensionsansprüchen bei minus 37 Prozent bei den Neuzugängen in die Alterspension. Eine langandauernde Teilzeitbeschäftigung von 30 Wochenstunden reduziert die Monatspension um rund 20 Prozent, bei 20 Wochenstunden sogar um 40 Prozent. Dies führt in vielen Fällen zu einer Altersarmut von Frauen.

Flexiblere Arbeitszeitgestaltung kann verhindern, dass vor allem Frauen in die Altersarmut gleiten

Das Lebensphasenmodel

Es gibt viele Umstände warum Arbeitnehmer*innen eine Teilzeitbeschäftigung anstreben. Kindererziehung, Pflege von Angehörigen, Zeiten einer Ermüdung/Überlastung oder der Wunsch nach mehr Freizeit sind nur einige Gründe.

Eine flexible Gestaltung der Arbeitszeit durch Wechsel zwischen Voll- und Teilzeitarbeit der Arbeitnehmer*innen könnte die Altersarmut in der Pension bekämpfen. Eine Rückkehr zur Vollarbeitszeit muss vertraglich gesichert werden.

Vorteile für die Arbeitgeberin

- Zufriedene Arbeitnehmer*innen
- Beste Chancen beim Recruiting hochqualifizierter Arbeitnehmer*innen
- Hohes soziales Engagement der Arbeitgeberin – bessere Außenwirkung
- Vorbild für andere Unternehmen

Vorteile für Arbeitnehmer*innen

- Flexibilität in der Gestaltung der wöchentlichen Arbeitszeit
- Arbeitsort muss nicht gewechselt werden um wieder Vollzeit zu arbeiten
- Höhere Pension, dadurch geringere Gefahr einer Altersarmut

Es ist die Chance der Wirtschaftsuniversität Wien neue Arbeitszeitformen zu entwickeln und innerbetrieblich in Zusammenarbeit mit den Betriebsratskörperschaften umzusetzen. (fh)

Ein Jahr mobiles Arbeiten an der WU

Im Mai 2021 haben die ersten Mitarbeiter*innen mobiles Arbeiten beantragt. Vor der Pandemie war "Home-Office" nur für einige wenige zugänglich. Jetzt nutzen viele Mitarbeiter*innen die Möglichkeit von zu Hause aus zu arbeiten.

Mobiles Arbeiten bedeutet eine Bereicherung im Arbeitsleben an der WU. Einzelne Tage in der Woche nicht an die WU pendeln zu müssen, verhindert Stress. Die oft gehörte Meinung vor der Pandemie: "Im Homeoffice arbeiten die Leute nicht und machen was sie wollen", wurde durch den eindrucksvollen Einsatz aller Mitarbeiter*innen an der WU während des ersten Lockdowns widerlegt.

Nicht Jede*r kann mit mobilen Arbeiten umgehen. Einige Mitarbeiter*innen benötigen den geregelten Arbeitsalltag oder es fehlt die notwendige Ausstattung in den eigenen vier Wänden. Auch der Verlust von sozialen Kontakten spielt eine Rolle. Daher ist mobiles Arbeiten eine Möglichkeit, aber kein Zwang.

Leider hat mobiles Arbeiten in den eigenen vier Wänden finanzielle Nachteile. So steigen die Kosten für ein störungsfreies WLAN, Energie und Heizung enorm an. Es gibt auch kaum Einsparungen durch die Nutzung von mobilen Arbeiten. Die Jahreskarte für die Nahverkehrsmittel kosten genau so viel, auch wenn wir nicht in die Arbeit fahren. Als nicht materielle Einsparung kann nur die Wegzeit zur und von der Arbeit gerechnet werden.

Selbst bei einem günstigen Anbieter kostet ein gutes WLAN bald über 30,00 Euro im Monat. Rechnen wir eine 40-Prozentige private Nutzung ab, (dies ist auch der Prozentsatz der im Finanzministerium herangezogen wird) so liegt der finanzielle Aufwand bei 18,00 Euro monatlich. Dazu kommen noch die höheren Heizkosten während der Wintermonate und die höheren Energiekosten.

Trotz dieser finanziellen Belastungen ist mobiles Arbeiten ein Gewinn für die Arbeitnehmer*innen. Keine Hetze mehr in den Kindergarten oder zur Schule der Kinder, dann in die Arbeit. Den Vorgesetzten nicht mehr davon überzeugen müssen keine Mehrarbeit mehr leisten zu können, damit das Kind wieder abgeholt werden kann.

Besonders an Universitäten lassen sich notwendige Tätigkeiten nicht längerfristig planen: es gibt notwenige Tätigkeiten die nicht Tage in vorhinein planbar sind. Daher hören wir immer öfter den Wunsch auch während des mobilen Arbeitens Überstunden machen zu dürfen.

Fazit aus einem Jahr mobilen Arbeiten: Es ist noch immer nicht alles perfekt, aber mobiles Arbeiten ist ein Gewinn für Arbeitnehmer*innen an der WU. (fh)

Haben Sie gewusst, dass sich der Antrag auf mobiles Arbeiten automatisch nach einem Jahr verlängert?

Mobiles Arbeiten kann laut WU Policy über die BACH-Applikation beantragt werden. Für die Teilnahme am mobilen Arbeiten sind verpflichtende Sicherheitsschulungen vorgesehen. Die Genehmigung der Teilnahme bedarf der Befürwortung durch die Führungskraft und erfolgt dann durch die Personalleitung für das für Personal zuständige Mitglied des Rektorats.

Ist der Antrag einmal genehmigt worden, muss nach einem Jahr kein Antrag auf Verlängerung von mobilen Arbeiten gestellt werden. Der Genehmigung verlängert sich automatisch, sofern keine wiederholten Verstöße gegen die Verhaltensregeln vorhanden sind.

Ein Neuantrag muss nur dann erfolgen, wenn sich das Aufgabenprofil oder die organisatorische Einheit geändert haben.

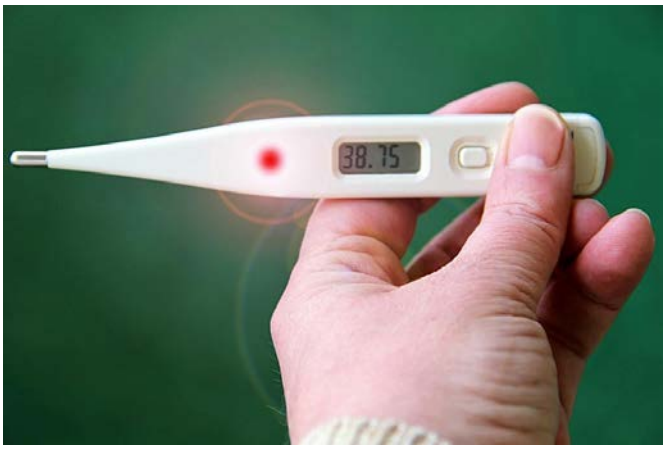
Die Beendigung von mobilen Arbeiten ist einvernehmlich jederzeit möglich.

Weitere Informationen zum mobilen Arbeiten finden sie auf den WU-SharePoint-Seiten.

Krankenstandsmeldung – aber wie?

Wird man krank, muss sich der/die Arbeitnehmer*in an der Dienststelle krankmelden. So sieht es der Gesetzgeber vor.

An der WU wird diese Krankmeldung über das Ticketsystem JIRA abgewickelt. Um auf das Onlinetool zugreifen zu können, muss aber aus Sicherheitsgründen seit Ende 2021 auf Endgeräten ein VPN-Zugang – GlobalProtect - installiert sein. Sicherheit ist wichtig, dass ist keine Frage. Aber dennoch stößt bei vielen Mitarbeiter*innen, die über keine WU-Endgeräte verfügen bzw. in dieser Situation kein WU-Endgerät bei der Hand haben, diese Regelung auf Unverständnis.



Ist man krank, muss sich der/die Arbeitnehmer*in umgehend krankmelden

Nicht nur, dass man als kranker Mensch vielleicht durch einen nichtvorhersehbaren Krankenhausaufenthalt gar keine Möglichkeit hat, sich selber krank zu melden, soll man auf dem privaten Endgerät eine Anwendung installieren, die von der Dienstgeberin WU vorgeschrieben wird, um seiner Verpflichtung nachzukommen? Gibt es keine niederschwelligere Möglichkeit, als sich im lethargischen Zustand auf seinem privaten Endgerät erst über VPN – falls man die App überhaupt installiert hat - und dann bei JIRA anmelden zu müssen?

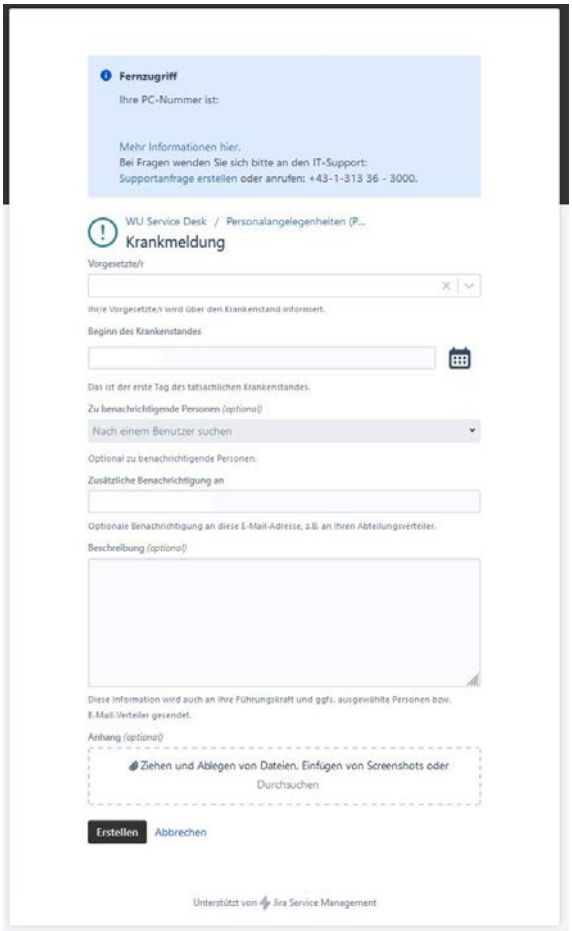
Auf Nachfrage des Betriebsrats haben wir folgende Antwort dazu bekommen:

Die WU bittet darum, Krankmeldung vorzugsweise elektronisch durchzuführen. Wenn man aber kein passendes Endgerät zur Verfügung hat, um im Ticketsystem eine Krankmeldung abzusetzen, kann man die Meldung vorerst auch telefonisch dem Vorgesetzten und der Personalabteilung melden. Sobald man wieder gesund ist, muss nicht nur die Gesundmeldung, sondern auch nachträglich die Krankmeldung über das Ticketsystem an die Personalabteilung abgesetzt werden.

Soviel zur Vorgehensweise. Eine Installation des VPN-Zugangs auf einem privaten Endgerät ist also nicht zwingend erforderlich!

Bei einer Dienstverhinderung von länger als drei Arbeitstagen ist außerdem eine ärztliche Krankenbestätigung zu bringen (siehe Rundschreiben der Personalabteilung). Diese Krankenbestätigung kann – wenn es keine andere Möglichkeit gibt - mit einem Handy abfotografiert und per Mail an den Vorgesetzten bzw. die Personalabteilung (ehestbaldig nach Beginn der krankheitsbedingten Abwesenheit) geschickt werden. Ist man dann wieder an der WU, kann der Originalbeleg nachgereicht werden.

Wir haben darum gebeten, diese doch wichtigen Informationen offiziell nochmals allen Mitarbeiter*innen der WU zu kommunizieren, damit jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin die Möglichkeit hat, seiner Verpflichtung ordnungsgemäß nachzukommen. (gg)



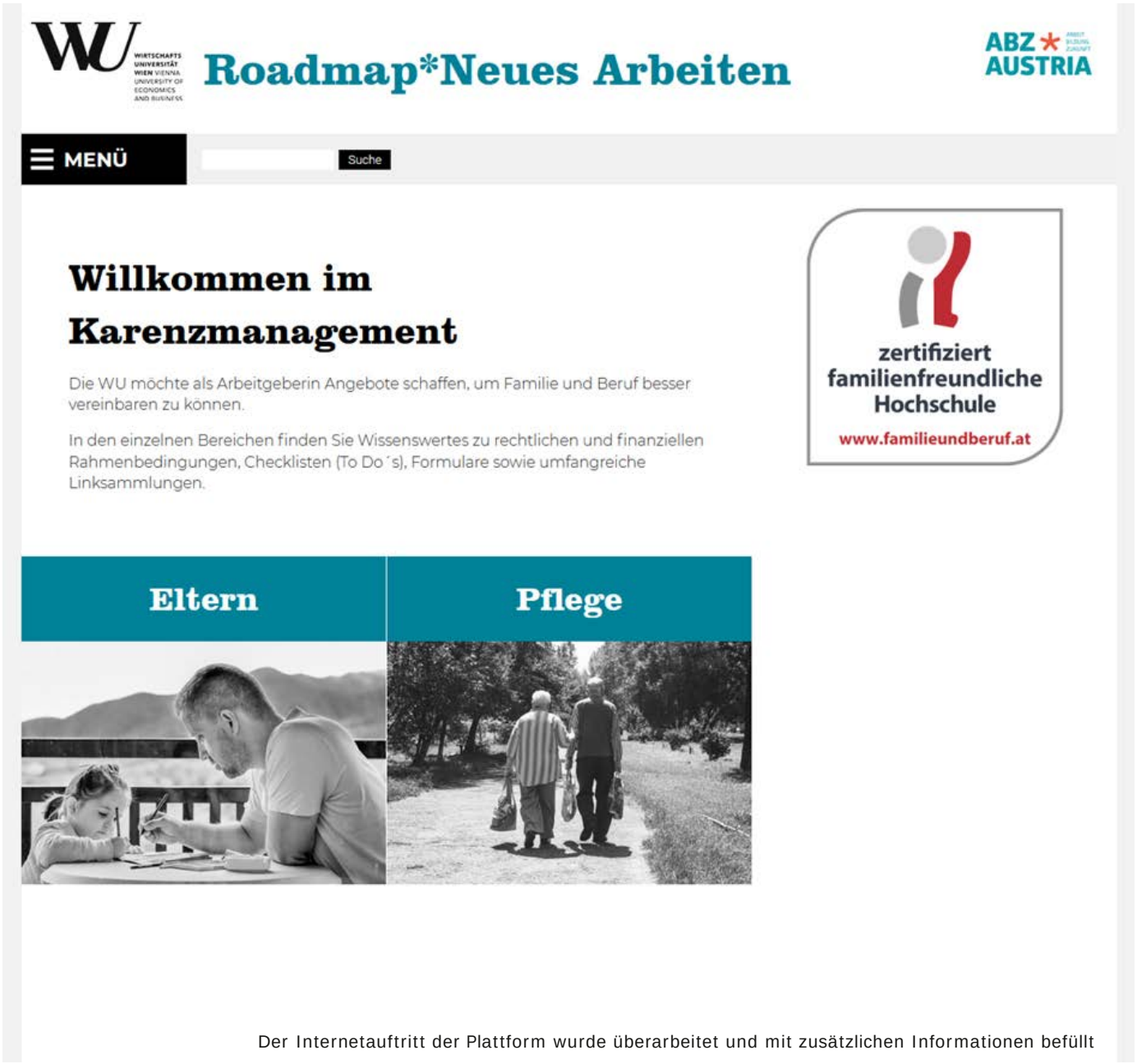
Krankmeldungen sollen über das Onlinetool "JIRA" an die Arbeitgeberin gemeldet werden

Aus der Roadmap Karenzmanagement wird Roadmap*Neues Arbeiten

Die interne Roadmap Karenzmanagement hat nicht nur einen neuen Namen bekommen, sondern auch ein neues Outfit.

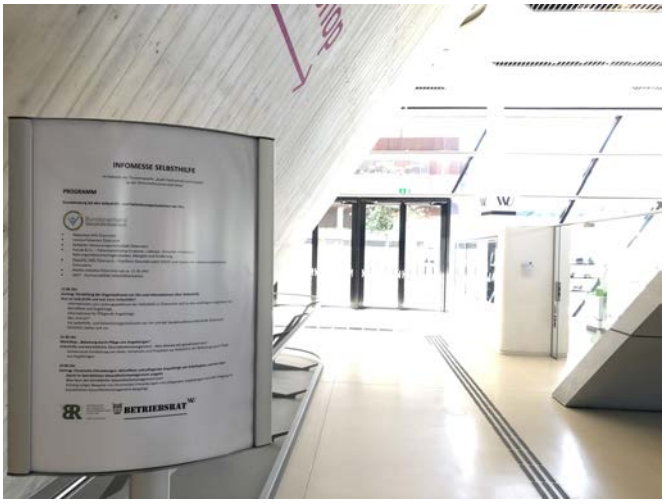
Ab sofort findet man sie unter dem Namen "Roadmap*Neues Arbeiten". In der Roadmap erhalten Sie neben den bisherigen Informationen zur Schwangerschaft, Mutterschutz, Karenz, Elternkarenz und Elternteilzeit, Väterkarenz, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie zum Wiedereinstieg jetzt auch Hinweise rund um das Thema Pflege. Wissenswertes zu rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen sind ebenso in dieser Plattform zu finden, wie auch Checklisten, Formulare oder umfangreiche Linksammlungen zum Thema.

Die "Roadmap*Neues Arbeiten" von abz*austria, als webbasiertes Service für die Mitarbeiter*innen und Führungskräfte der WU konzipiert, ist eine der zahlreichen Maßnahmen des Audits hochschuleundfamilie und ebenfalls über die Intranetseite der Personalabteilung erreichbar. (gg)



Der Internetauftritt der Plattform wurde überarbeitet und mit zusätzlichen Informationen befüllt

Infomesse zum Thema Selbsthilfe und Pflege



An der WU fand am 18. Mai 2022 eine Messe zum Thema "Selbsthilfe und Pflege" statt
© BVSHOE/Sabine Röhrenbacher

Am 18. Mai 2022 hatten wir im Rahmen der "Themenwoche Audit und Hochschule" den Bundesverband Selbsthilfe Österreich (BVSHOE) und einige Selbsthilfe- und Patientenorganisationen - alle Mitglieder beim BVHSOE - bei uns an der WU zu Gast. An den einzelnen Ständen wurden in Einzelgesprächen Informationen zu den Themenschwerpunkten weitergeben. Vertreten waren:

- Corona Patienten Österreich
- FruLak & Co. – Patienteninitiative Fruktose-, Laktose-, Histamin-Intoleranz, Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Allergien und Ernährung
- Hepatitis Hilfe Österreich – Plattform Gesunde Leber (HHÖ) und Verein der Lebertransplantierten Österreichs
- Marfan Initiative Österreich (ab ca. 11:30 Uhr)
- SAG7 - Hochsensibilität Selbsthilfeinitiative
- Selbsthilfegruppe Schlafapnoe Österreich (angefragt)
- Bundesverband Selbsthilfe Österreich (BVSHOE)

Neben der Möglichkeit zu Einzelgesprächen gab es auch zwei Vorträge und einen Workshop zu folgenden Themen:

- Vorstellung der Organisationen vor Ort und Informationen über Selbsthilfe
- Workshop: "Belastung durch Pflege von Angehörigen"
- Chronische Erkrankungen: Betroffene und pflegende Angehörige am Arbeitsplatz und wie man damit im betrieblichen Gesundheitsmanagement umgeht

Hilde Renner hat mit der Vorsitzenden des Bundesverbandes Selbsthilfe Österreich (BVSHOE), Frau Angelika Widhalm ein Interview geführt:

HR: Liebe Frau Widhalm, Sie und Ihre Selbsthilfe- und Patientenorganisationen waren Gast bei unserer Infomesse zum Thema Selbsthilfe und Pflege. Dazu möchten wir Ihnen gerne ein paar Fragen stellen und einleitend würde uns interessieren, wie Sie eigentlich selbst zur Selbsthilfe gekommen sind?

AW: Ich war selbst Betroffene, habe 1995 völlig überraschend meine Diagnose "Hepatitis C" bekommen. Damals war es eine neue Erkrankung, keiner hat etwas gewusst, die Ärzte waren unwissend, Krankenschwestern haben mich schwerstens diskriminiert, sind nur mit Schutzanzügen in mein Krankenzimmer gekommen, sodass ich verzweifelte und wissen wollte "was hab ich eigentlich?" Eine Krankenschwester sagte mir damals "ich weiß es auch nicht". Ich wollte daraufhin wissen, ob es eine Selbsthilfe für mich gibt, hatte damals schon Erfahrung mit einer Selbsthilfegruppe für Stiefmütter gemacht und genau diese Erfahrung war damals für mich

Verschiedene Selbsthilfegruppen waren bei der Messe vertreten
© BVSHOE/Sabine Röhrenbacher

sehr wertvoll. Dann sagte ich mir "ich werde diese Selbsthilfegruppe gründen" und zwar deshalb, weil ich damals viele Netzwerkfreunde hatte, die mich begleiteten bzw. mir geholfen haben. Bei den ersten Gruppentreffen hatten wir bis zu 200 Betroffene und Angehörige, das war damals die erste Hepatitis-C-Organisation. Einige Betroffene hatten schon selbst eine Gruppe gegründet, mehrere Gruppen haben sich dann zusammengeschlossen – es gab immerhin 190.000 Betroffene in ganz Österreich. Nach 3 Jahren war es dann so, dass ich aus dieser Organisation über die Initiative der Gesundheitspolitik die Patientenorganisation "Plattform Gesunde Leber" ins Leben gerufen habe, die Leute alle mitgenommen habe und von nun an alle Lebererkrankungen vertrat. Ich kannte Selbsthilfe schon aus dem Bereich des Brustkrebses. Da hatte ich Freunde die sich da schon engagierten, mir sagte man "komm, mach etwas, Du kannst damit etwas verändern". So wurde ich dann in den Vorstand der europäischen Leberpatienten 2006 eingeladen (das war die "ELPA – European Liver Patients Association") war dort bis 2018 Vorstandsmitglied und über diese Schiene habe ich sehr viele internationale Kontakte aufgebaut. Im Dezember 2008 bekam ich eine Lebertransplantation und bin auch in diesem Bereich tätig, vertrete Österreich international in der EU als Patientenvertreterin für Lebertransplantation bzw. in der Zwischenzeit für Organtransplantation in der "ESOT".

In Einzelgesprächen wurden Informationen zu den Themenschwerpunkten weitergegeben
© BVSHOE/Sabine Röhrenbacher

HR: Wann haben Sie dann den Bundesverband der Selbsthilfe Österreich (BVSHOE) gegründet?

AW: Die Gründung des BVSHOE war eine Initiative des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger unter dem General-Dir.Dr. Probst und des Gesundheitsministeriums. 2017 wurde da ein Konzept zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe erstellt. Der BVSHOE ist ein Ergebnis eines Konzeptes zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe für österreichweit arbeitende Organisationen. Es gibt dabei das 4-Säulenmodell und eine davon ist der BVSHOE. 2018, bei der Gründungsversammlung, bin ich dann zur Vorsitzenden gewählt worden. Wir mussten dieses Konzept von Grund auf aufbauen - es gab in diesem Jahr die Gründungsversammlung. Es gibt einige große Ziele des BVSHOE die wir herausgearbeitet haben: "Stärkung der Selbsthilfe", "Awareness-Bildung für Selbsthilfe". Das Ziel ist, dass die Öffentlichkeit weiß, was die Selbsthilfe- und Patientenorganisationen tun und wo sie zu finden sind. Die Selbsthilfe ist in Amerika über die Hollywoodfilme nur bekannt als "anonyme Alkoholiker" oder "psychisch Kranke", obwohl es in den USA ebensolche Patientenorganisationen gibt wie in Europa. Das hängt uns in Europa immer wieder nach. Wir kämpfen gegen dieses Image an, jede*r ist bei uns gut aufgehoben. Betroffene wollen leider oft ihr eigenes Problem nicht wahr haben. Selbsthilfe macht mehr, Selbsthilfe-Organisationen kümmern sich um Dinge, die alle Patient*innen angeht. Das ganze Kollektiv von Patient*innen geht in Richtung Patient*innenvertreter. Das sogenannte "Kaffeekränzchen" hat eher mit den kleinen Selbsthilfe-Gruppen etwas zu tun. Selbsthilfe macht mehr, vor allem wenn es um Patiententhemen geht, die alle angehen.

HR: Danke noch an die anwesenden Selbsthilfegruppen und -vereine die ebenfalls bei unserer Veranstaltung an der WU teilgenommen haben!

AW: Dies ist nur ein kleiner Auszug aus dem gesamten Selbsthilfe-Verzeichnis (siehe: www.bundesverband-selbsthilfe.at/mitglieder). Es wurde auch an uns die Frage gestellt, ob wir für das Thema "Pflege von Angehörigen" da sein können – ja selbstverständlich können wir, dies ist zur Zeit ein sehr großes Thema. Ein guter Kontakt dazu ist der Beirat - auf der Homepage des Gesundheitsministeriums zu finden - wo ich mitarbeite. Dieser Homepage ist im Internet unter "www.pflege.gv.at" zu finden, da gibt es viele Informationen für pflegende Angehörige[1]. Was noch auf dieser Website fehlt ist der Kontakt zu den Community-Nurse's, die jetzt neu sind. Es gab erst vor kurzem eine Veranstaltung vom BVSHOE und dem Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverband (ÖGKV) zum Dialog "Pflege und Selbsthilfe" und dabei wurden einige wichtige Punkte herausgearbeitet, u.a. dass die Pflege und Selbsthilfe enger miteinander arbeiten müssen, gemeinsame Projekte ausarbeiten und sich gegenseitig unterstützen sollen. Anfragen von Pflegepersonal oder Community-Nurses kommen oft zum BVSHOE und

———————————

1 Auch auf der Webseite www.ig-pflege.at - "Interessengemeinschaft pflegender Angehöriger" - sind wertvolle Informationen zu finden.

sind immer sehr dankbar, wenn sie wissen, wohin sie Betroffene mit deren unterschiedlichen Problemen weiterleiten bzw. hinverweisen können. Die Themen der HHÖ-Plattform Gesunde Leber ist themenmäßig sehr eng verwandt mit der Patienteninitiative FruLak&Co. Das unkomplizierte miteinander ist oft sehr hilfreich, es kann rasch Unsicherheiten lösen und beruhigt im Wesentlichen. 2006 habe ich mit Univ.Prof. Ludwig Kramer aufgrund der Aktualität die Patienteninitiative FruLak&Co gegründet (er hat die erste Ambulanz in der Klinik Hietzing in Wien geleitet), alle Organisationen sind aber von Patient*innen geführt.

Es gibt immer mehr Dinge die wir feststellen, die sich gerade im Pflegebereich tun. Wir stellen fest, dass es Diplomkrankenschwestern gibt im Selbständigenbereich, die Seminare abhalten und die für viel Geld den Angehörigen zeigen bzw. diesen lernen wollen wie man z.B. Bettlägerige zu pflegende Personen am besten pflegt, wie man sie am besten von Rücken-Seiten- oder Bauchlage umdreht im Bett, wie man sie versorgt oder sonst irgendwelche Maßnahmen und was man halt darf oder nicht darf. Manche Geschäftsmodelle sind in letzter Zeit entstanden die offensichtlich ehemaliges Pflegepersonal dazu bewegt hat, sich eben solcher unternehmerischen Modelle hinzuwenden. Dadurch fehlt es allerdings auf der anderen Seite an Pflegepersonal, was jetzt schon bekannt ist, dass es zu wenig Pflegepersonal gibt. Diese privaten Leistungen dieser Einzelunternehmer*innen sollten unbedingt von der öffentlichen Hand unterstützt werden. Es muss selbstverständlich sein, dass pflegende Angehörige kostenlos den Zugang zu derartigen Fortbildungen haben. Da geht es um die Sicherheit des Patienten. Hohe Kosten dafür dürfen kein Hindernis für die Sicherheit der zu Pflegenden sein und die Fortbildung der pflegenden Angehörigen.

Vorträge und ein Workshop zum Themenschwerpunkt wurden ebenfall angeboten
© Gabriele Gartner

HR: Das Thema Pflege: Sie haben bereits erwähnt, dass es Menschen gibt die einfach nicht in die Selbsthilfegruppe kommen aber eigentlich wäre es bei dem einen oder anderen schon höchst notwendig! Diese Betroffene möchten sich meistens nicht eingestehen, dass sie bereits betreut werden sollten. Die Angehörigen wissen es vielleicht, nur das "Zulassen" ist oft ein Problem. Wie sehen Sie das?

AW: Ja wir haben, wie oben bereits erwähnt, erst kürzlich eine gemeinsame Veranstaltung mit dem ÖGKV abgehalten. Hier ging es um den Dialog zwischen Selbsthilfe und Pflege und wir haben auch aus eigener Erfahrung gesagt, dass es oft so ist, dass man als Angehöriger bereits als "Pflegekraft" hier mal und da mal jemanden zu pflegen beginnt und eigentlich ist man schon viel zu überlastet damit. Diese Belastung dauert oft viel zu Lange und die zu pflegenden Personen suchen meist viel zu spät Hilfe, denn dann sind diese Angehörigen bereits viel zu überlastet mit all diesen Sorgen. Es baut sich diese Überlastung auf und es kommt zu ähnlichen Situationen der Überbelastung wie beim Pflegepersonal.

Angelika Widhalm im Gespräch mit dem Vorsitzenden des Betriebsrats für das allgemeine Universitätspersonal Friedrich Hess
© BVSHOE/Sabine Röhrenbacher

Ein Vorschlag von mir wäre eine Plattform für WU-Mitarbeiter*innen zu gründen, wenn sich mehrere Personen zusammenfinden würden, um sich in einer Community gegenseitig als "pflegende Angehörige" auszutauschen. Über diese Plattform könnte man überlegen auch unter anderem Psycholog*innen, Diplompflegepersonal u.v.m. hinzuziehen. Man könnte verschiedene Experten zu Vorträgen und Veranstaltungen einladen, wo es um die pflegenden Angehörigen geht. Einfach nur die Aussage: "Wo finde ich Hilfe?" ist meistens zu wenig. Die Frage sollte anders gestellt werden: "Was finde ich wo? – Welche Hilfe finde ich wo? – Wie kann mir geholfen werden?".

Der Fonds Soziales Wien (FSW) wird oft dabei genannt, das ist nicht die Universallösung für alles. Da gibt es innerhalb kürzester Zeit 5 Betroffene, 7 Meinungen, jede Antwort ist unterschiedlich und keiner kennt sich in Wirklichkeit aus! Das kommt immer wieder vor, hier gibt es eine große Notwendigkeit, die pflegenden Angehörigen zu unterstützen. Ein pflegender Angehöriger hat es häufig bitter nötig, Urlaub zu nehmen, eine Assistenz zu bekommen oder einfach nur Freizeit zu haben. Die Personen trauen sich oft nicht, weil es ist eh schon alles anstrengend. Die zu pflegenden Angehörigen sind meist dann schon in einer zu hohen Pflegestufe, sodass deren Angehörige oft nur noch von dem Pflegegeld ihrer Angehörigen leben und wenn professionelle Hilfe benötigt wird kann man auf dieses Pflegegeld – welches ja dann an diese*n Professionist*innen gehen würde - nicht verzichten!

Die Selbsthilfe und Patientenorganisationen fungieren oft als Wegweiser auf dem Weg durch das Gesundheitssystem, es werden Wege aufgezeigt und man wird begleitet. Einzelne Personen aus dem System haben allerdings immer nur jeweils deren "kleinen" Aufgabenbereich. Aber die Betroffenen in der Selbsthilfe haben bereits viele weitere Abschnitte durchlebt und können damit ihre Erfahrung mit anderen Betroffenen teilen. Wir nennen diese Betroffenen auch die "Erfahrungsexpert*innen".

So genannte "Community Nurse's" sind neu geschaffene Berufsbilder. In Wirklichkeit baut dieses Projekt auf den ehemaligen Gemeinde-Schwestern auf, die oft aus Kostengründen oder Personalmangel nicht ersetzt wurden. In diesem neuen Berufszweig "Community Nurse" brauchen die DGKS nicht mehr im Krankenhaus Dienst leisten. Darum gibt es nun von diesem Berufszweig viele! Diplomierte Pflegekräfte werden meistens anders verwendet wofür sie eigentlich ausgebildet sind, diese Pflegekräfte fehlen dann am "Bett".

HR: Viele dieser Pflegefachkräfte sind extrem überbelastet!

AW: Pflege ist nicht gleich Pflege. Mit dem Arbeitgeber kann man sich vielleicht arrangieren, aufpassen muss man immer, dass man sich nicht mit Beruf und Pflege überlastet.

HR: Wie kann man erkennen, dass es notwendig ist, dass ein Angehöriger zu pflegen ist?

AW: Es geht meiner Meinung eher darum, wie kann man die/den Betreuende*n unterstützen bzw. ihr/ihm helfen bei der Frage, ob die/der zu Pflegende bereits Betreuung braucht! Manche Betroffene können ihre Einschränkung meistens gut überspielen, man sieht oft gar nicht gleich, dass bereits Pflege notwendig wäre.

HR: Liebe Fr. Widhalm, wir bedanken uns herzlichst für das Interview und Ihren Besuch bei uns an der WU.

Auf der Homepage des Bundesverbandes befindet sich eine Liste mit zahlreichen Selbsthilfegruppen

Was würdest Du tun?

Ein interaktiver Film gegen Mobbing am Arbeitsplatz

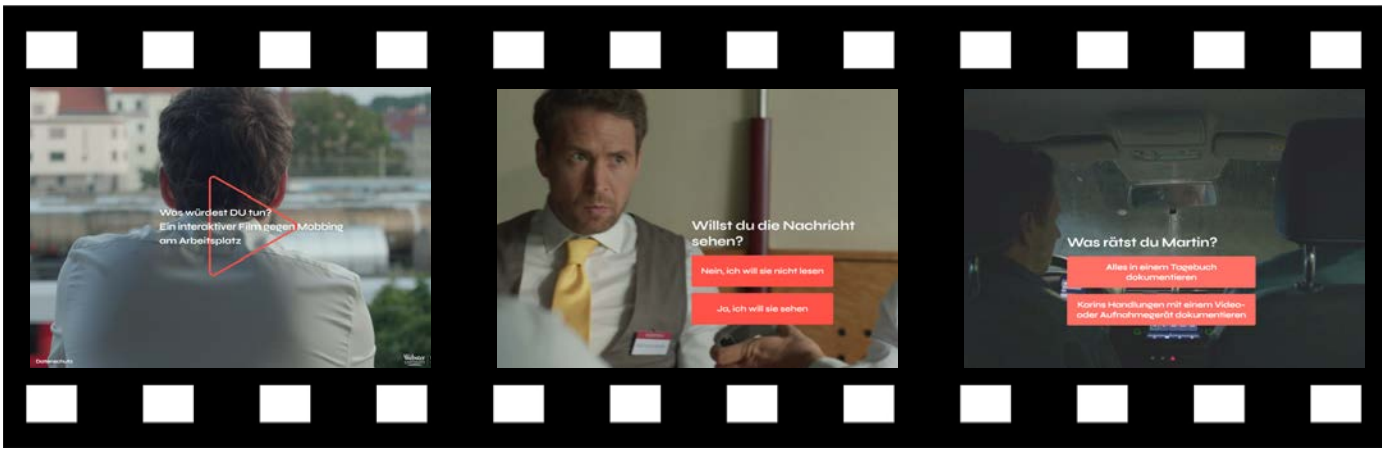
Mobbing am Arbeitsplatz – leider immer wieder ein Thema in der Arbeitswelt. Wie würden Sie reagieren, wenn Sie einen Konflikt zwischen zwei Mitarbeiter*innen mitbekommen?

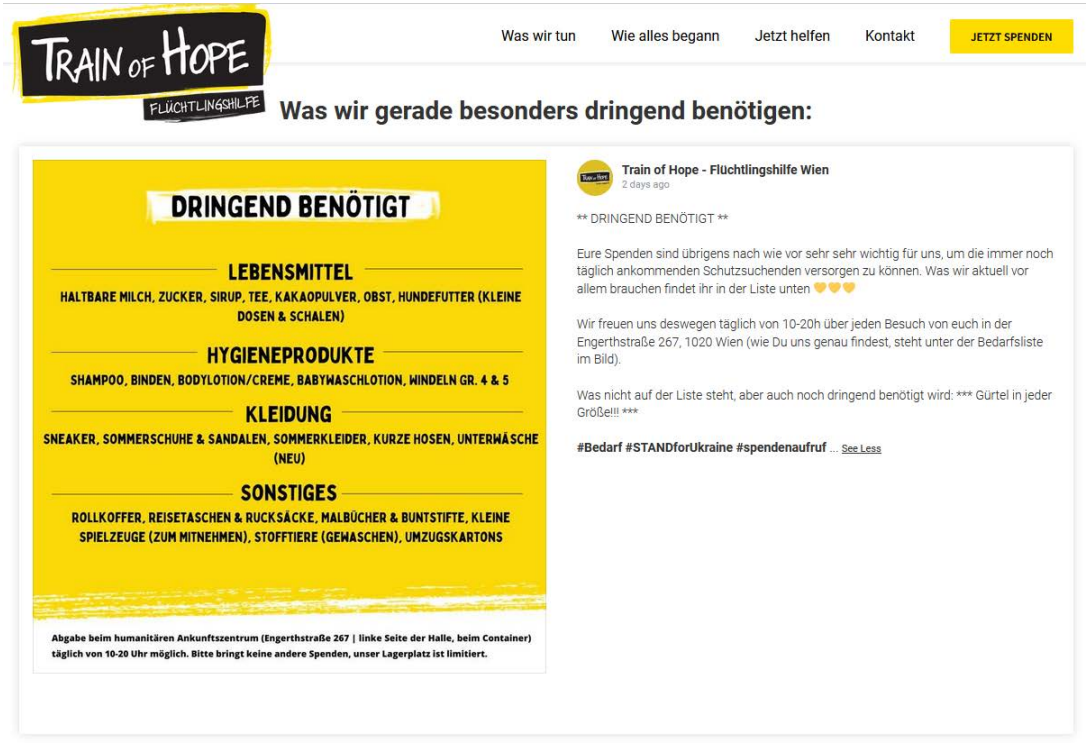
In einem Trainingsfilm von Forscher*innen der Webster Vienna Private University in Zusammenarbeit mit der Arbeiterkammer Niederösterreich können Sie mit interaktiven Handlungsoptionen den Ausgang eines eskalierten Konflikts zwischen Arbeitskolleg*innen mitbestimmen.

Die Grundlage des Trainingsfilms ist ein brodelnder Konflikt zwischen zwei Angestellten in einem Hotel. Die Zuseher*innen schlüpfen dabei in die Rolle eines neuen Hotelmitarbeiters, der zunächst seine Kolleg*innen nur beobachtet und im Verlauf des Films durch unterschiedliche Schaltflächen auch aktiv in das Geschehen eingreifen kann. Das lässt einen Perspektivenwechsel, den die Auswirkungen des eigenen Handelns oder auch Nicht-Handelns auf die Betroffenen haben, bewusstwerden.

Erreichen soll der Film neben Arbeitnehmer*innen vor allem Führungskräfte und Betriebsrät*innen, die bei Mobbingbeschwerden oft (zu spät) hinzugezogen werden. Es sollen nicht einzelne Rollen an den Pranger gestellt, sondern vor allem organisatorische Ursachen von schweren Konflikten und Mobbing aufgezeigt werden - wie zum Beispiel fehlende Führung und hohe Arbeitsanforderungen im Team. (gg)

Schau nicht weg – Hier geht's zum Film





Das Erstaufnahmezentrum in der Messe Wien wurde zwar mit Ende Mai 2022 geschlossen, im Ankunftszentrum Engerthstraße 267 werden aber immer noch Flüchtlinge aus der Ukraine versorgt. Die Bedarfsliste an Hilfsgütern finden Sie unter:

http://www.trainofhope.at/_www_/

Ukraine 2022 - die WU-Mitarbeiter*innen helfen

Der Schrecken war riesig, niemand hatte erwartet, dass so etwas in Europa passiert: Russland überfällt die Ukraine. In den frühen Morgenstunden des 24. Februar 2022 schoss die russische Armee die ersten Raketen auf die Ukraine ab. Aus dem Überfall wurde ein Krieg, bei dem sich die Angriffe auf die Zivilbevölkerung häuften. Millionen Menschen aus der Ukraine verließen und verlassen in Richtung EU ihr Land und flüchten u.a. auch nach Österreich. Diese Menschen brauchen gerade jetzt unsere Hilfe.

Die Mitarbeiter*innen der WU haben immer gerne geholfen, wenn Menschen in Not waren. Auch dieses Mal sollte es wieder so sein.

In der Messe Wien wurde ein Erstaufnahmezentrum für ukrainische Flüchtlinge eingerichtet. Am 29. März 2022 haben wir daher Kontakt mit dem Erstaufnahmezentrum aufgenommen. Unser Ziel war es, die Kraft der Mitarbeiter*innen der WU zu bündeln und die Möglichkeit zu helfen einfach und leicht zugänglich zu gestalten. Um das umzusetzen haben wir, vertreten durch die Betriebsräte für das allgemeine Personal, im April Spendensammelstellen in den einzelnen Häusern der WU installiert.

Die Arbeitgeberin WU gewährt ihren Mitarbeiter*innen, die im Rahmen der aktuellen Krise für eine anerkannte Hilfsorganisation (Rotes Kreuz, Samariterbund, Caritas, Diakonie, Volkshilfe, Hilfswerk usw.) tätig sind, für die Dauer des Einsatzes unter gewissen Voraussetzungen eine Freistellung von der Arbeitsleistung unter Fortzahlung des Entgelts von bis zu 2 Tagen:

- der Einsatz findet in Österreich während der militärischen Invasion in der Ukraine statt
- ein Nachweis der Hilfsorganisation wird erbracht
- die Zustimmung der Führungskraft ist gegeben
- die betrieblichen Notwendigkeiten widersprechen dem nicht und
- es fallen keine Lehrveranstaltungen aus

Es gab drei Möglichkeiten zu helfen:

- Sachspenden
  Die Sachspenden wurden in den Spendensammelstellen in den verschiedenen Häusern der WU gesammelt und von uns dann direkt in die Messe gebracht.

Messe Wien Entrance A © Reed Exhibitions / David Faber

- Geldspenden
  Mit den Geldspenden wurden benötigte Produkte (Waschmittel, einzeln verpackte Süßigkeiten etc.) in Großmengen bei Metro besorgt. Ebenso wurden Sonderkonditionen mit der Firma Fressnapf vereinbart und eine große Menge an Tierprodukten (Leinen, Halsbänder, Brustgeschirr, Spielzeug etc.) konnte für die mitgebrachten Tiere der Flüchtenden zur Verfügung gestellt werden.

- Arbeitskraft
  Über 40 Mitarbeiter*innen haben ihre Arbeitskraft zur Verfügung gestellt. Der Betriebsrat hat eine Liste erstellt, in der die möglichen Zeiten der Mitarbeiter*innen vermerkt waren. In Absprache mit der Leitung des Erstaufnahmezentrums wurden die Mitarbeiter*innen bei Bedarf kontaktiert, um in der Messe Wien zu helfen. Der Arbeitgeberin musste eine Sonderurlaubsmeldung, die von der Führungskraft bestätigt wurde, und die Bestätigung des Roten Kreuzes für die Mithilfe vorgelegt werden.

Unser Aufruf nach Sachspenden erreichte durch Kontakte eines Mitarbeiters der WU sogar eine große Bekleidungskette: tausende von benötigten Kleiderhaken wurden direkt bei der Messe Wien abgegeben.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die schnell und unkompliziert mitgeholfen haben, das Leid ein wenig zu lindern und bei all jenen, die in Zukunft noch helfen möchten und werden. Das Erstaufnahmezentrum in der Messe Wien wurde zwar mit Ende Mai 2022 aufgelassen, ein Ende des Krieges ist aber leider nicht in Sicht. Die Menschen aus der Ukraine werden auch weiterhin unsere Hilfe benötigen. (un)

"Ich verspreche Dir, es geht nicht nur um Müsli ..."

WU-Betriebsausflug 2022

Zwei Jahre ohne Betriebsausflug, zwei Jahre mit eingeschränktem Kontakt im Rahmen einer Präsenzveranstaltung zu unseren Kolleg*innen. Wie wir finden, eine zu lange Zeit. Die Coronazahlen waren (subjektiv) rückläufig und viel zu Lange hat uns das Virus vorgeschrieben, was geht und was nicht geht. Wir wollten es wagen: einen gemeinsamen Betriebsausflug für die Mitarbeiter*innen der WU.

Zur gleichen Zeit wurden die Vorbereitungen für den Business Run 2022 vakant. Daher war das Ziel des Betriebsausflugs rasch gefunden und so konnten wir - zum ersten Mal auch in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat für das wissenschaftliche Personal – einen gemeinsamen Betriebsausflug für alle WU-Mitarbeiter*innen in das Gesundheitszentrum der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (BVAEB) in Sitzenberg-Reidling organisieren. Unter anderem sollte ein Vortrag zur gesunden und optimalen Ernährung vor und nach dem Sport stattfinden. In Vorbereitung auf eine Teilnahme beim Business Run vielleicht ein interessantes Thema.

Zugegeben: das Thema war nicht für Jedermann/Jedefrau spannend. Nichts desto trotz fanden sich aber rund 40 Kolleg*innen am Morgen des 7. Juni 2022 bei der Parkbucht zwischen D5 und AD-Gebäude ein. Um allen Teilnehmer*innen größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten, galt im Bus eine FFP2-Maskenpflicht. Auch die Bitte, am Vortag nach Möglichkeit einen PCR-Test zu machen, wurde vorab an die Kollegenschaft herangetragen.

Über die A22 und die S5 ging es dann Richtung Sitzenberg-Reidling.

> Eine gesunde Ernährung füllt Ihren Körper mit Energie und Nährstoffen. Stellen Sie sich vor, Ihre Zellen lächeln Sie an und sagen: "Danke!"
>
> Karen Salmansohn

Das Gesundheitszentrum Sitzenberg-Reidling wurde am 21. September 2021 eröffnet
© Gabriele Gartne

Die Gesundheitseinrichtung Sitzenberg-Reidling vereint Forschung und Praxis unter einem Dach. Die erst im Herbst 2021 eröffnete Gesundheitseinrichtung bietet BVAEB-Versicherten optimale Rahmenbedingungen, um neue Wege in Richtung mehr Gesundheit zu gehen. Hier geht es nicht nur um die Behandlung von Krankheiten, auch gesunde Personen können erfahren, wie sie noch mehr Gesundheit in ihr Leben bringen und somit ihre Arbeitsfähigkeit und Produktivität erhöhen und gleichzeitig ihre Lebensqualität und Lebenszufriedenheit verbessern.

In Sitzenberg-Reidling angekommen, stießen auch noch jene Kolleg*innen, die in der näheren Umgebung des Gesundheitszentrums wohnten und selber anreisten, zu unserer kleinen Gruppe.

Der erste Betriebsausflug mit WU-Angehörigen des allgemeinen und des wissenschaftlichen Personals
© Gabriele Gartner

Im Gesundheitszentrum wurden wir dann in zwei Gruppen aufgeteilt. Während Gruppe 1 am Vortrag teilnahm, konnte Gruppe 2 das Gesundheitszentrum besichtigen und wurde für die Benutzung des Motorikpark eingeschult. Am Nachmittag wurde dann gewechselt. Kaffee, Getränke und frisches Obst standen den Teilnehmer*innen während der ganzen Zeit zur freien Verfügung. In den Kaffeepausen wurden wir zusätzlich mit Brötchen und Plundergebäck verwöhnt.

Einen sehr kurzweiligen Vortrag erhielten wir von Fr. Mag. Birgit Barilits, Diätologin, Ernährungsberaterin und - wie sie selbst sagt - eine quasi "Spätberufene". Viele gute Tipps und Informationen über z.B. Öle konnten die Teilnehmer*innen hier mitnehmen.

Der Titel dieses Artikels ist übrigens ein Zitat von Fr. Mag. Barilits und kann auf ihrer Homepage nachgelesen werden, auf der auch 50 Fun Facts über ihre Person zu finden sind: https://ernaehrungssachen.at/ich-bin-alles-moegliche-fun-facts-50/

Die Ernährungsberaterin gab viele Tipps in Punkto Ernärung weiter
© Gabriele Gartner

Während die eine Gruppe dem Vortrag lauschte, konnte die andere Gruppe das Gesundheitszentrum kennen lernen. Gästen der Einrichtung stehen hier neben dem Motorikpark auch z.B. noch ein Gymnastikraum, eine Turnhalle, ein Schwimmbecken, ein Spa-Bereich und ein Outdoor-Bewegungsbereich in Form eines Hartplatzes zur Verfügung.

Der Motorikpark mit seinen zwölf Stationen verteilt sich über die gesamte Parkanlage. Der großzügige Außenbereich des Gesundheitszentrums bietet eine Vielzahl an Bewegungs- und Erholungsmöglichkeiten. Die mitfahrenden Kolleg*innen probierten die Stationen gerne aus und hatten sehr viel Spass bei den einzelnen

Die Kolleg*innen hatten viel Spass im Motorikpark
© Gabriele Gartner

Stationen, ihren Gleichgewichtssinn zu trainieren. Leider hat beginnender Regen der Nachmittagsgruppe das Testen ein wenig schwer gemacht, das hat aber dem Spass keinen Abbruch getan.

Vor dem Wechsel der beiden Gruppen, nahmen wir im Restaurant des Gesundheitszentrums unser Mittagessen ein. Ein gesunder Lebensstil beginnt mit hochwertigen Produkten. Es wird darauf Wert gelegt, regional, saisonal und - soweit möglich - biologisch zu kochen. Alle Mahlzeiten im Gesundheitszentrum werden frisch zubereitet. Ernährungsoptimierung ist einer der Schwerpunkte und dies zeigt sich auch bei der Auswahl der Speisen. Man konnte vorab wählen zwischen

- Asiatischer Hühnerwok mit Basmatireis,
- Tofu-Erdäpfellaibchen mit Letschogemüse oder
- Erbsen-Minz Küchlein mit Joghurtdip und Blattsalat

Im Restaurant des Gesundheitszentrum erhielten die WU-Mitarbeiter*innen ihr Mittagessen
© Gabriele Gartner

Wir durften auch das Gesundheitszentrum selbst besichtigen. Für die Gesundheit stehen den Gästen zahlreiche Ärzte in einem eigenen medizinischen Bereich zur Verfügung, Demnächst werden hier auch Long-Covid-Erkrankte Aufnahme finden.

Der riesige Pool ist einer der Highlights des Gesundheitszentrums
© Gabriele Gartner

Für die Entspannung steht ein großer Spa-Bereich mit Schwimmbecken, Bio-Sauna, Dampfbad und Infrarotkabine zur Verfügung. Die Hotelzimmer sind große Einzelzimmer, für mitreisende Partner stehen zwei Einzelzimmer mit Verbindungstüre zur Verfügung.

Die Zimmer sind sehr geräumig
© Gabriele Gartner

Auch eine Lehrküche steht den Gästen zur Verfügung. In dieser werden von den Teilnehmer*innen zusammen mit Diätologinnen verschiedenste gesunde Gerichte gekocht, welche auf einer großen Terasse mit Kräuter-Hochbeeten verkostet weden können.

In der Lehrküche erhalten Teilnehmer*innen gesunde Rezepte zum Nachkochen
© Gabriele Gartner

Nach einem leider ein wenig verregneten Tag, traten wir um 15:30 Uhr die Heimreise zur WU an, wo wir gegen 16:30 Uhr eintrafen.

Das Wettergott war uns leider nicht so hold
© Gabriele Gartner

Wir freuen uns schon auf einen gemeinsamen WU-Betriebsausflug 2023, an dem hoffentlich wieder viele Kolleg*innen teilnehmen werden. (gg)

Pensionsberatungen in Kooperation mit der PVA beim ÖGB
am 11.07.2022
1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1

Anmeldung erforderlich! Weiterführende Informationen finden Sie auf unserer Homepage

BUSINESS RUNNER

21. Wien Energie Business Run 2022

Der Betriebsrat für das allgemeine Universitätspersonal und des wissenschaftlichen Personals sponsern diesesmal 52 Teams der WU den Business Run 2022. Seien Sie dabei und feuern Sie unsere Teams an!

Zeit: Startbeginn WU-Teams:

Ort: Ernst-Happel-Stadion, 1020 Wien

27. SEPTEMBER

Die folgenden Informationen in diesem Business Runner gelten vorbehaltlich noch nicht bekannter COVID-19 Maßnahmen und Auflagen seitens der Regierung und Behörden für den September 2022.

Buchtipps für den Sommer

Susanne Hasenstab: Das Leben kann mich kreuzfahrtweise

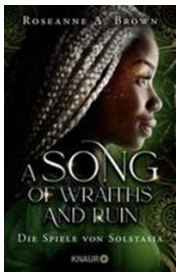
Seitenzahl: 304
Erschienen: 2022
Sprache: Deutsch
ISBN: 978-3-7341-1118-1
Verlag: Blanvalet

Eine Seefahrt, die ist lustig – oder vielleicht doch nicht? Ines' Mutter hat gebucht, und zwar eine Nordseekreuzfahrt mit allem Drum und Dran für sie selbst und ihre Tochter. Die Aussicht auf zwei Wochen auf engstem Raum mit ihrer Mutter erfüllt Ines mit Grauen, sie will die Reise aber nutzen, um sich endlich innerlich von ihrem Freund Günther zu trennen, der zu alt und vor allem zu verheiratet für sie ist. Auf dem Schiff erweist sich Ines' Mutter als geringstes Problem – viel nerviger sind dauerhungrige Mitreisende wie Frau Kempf, die nach dem "Großen Elsässer Käseabend" mit Darmverschluss die Reise vorzeitig abbrechen muss oder ein sehr grantiger österreichischer Greis, der keine Möglichkeit auslässt, seine vernichtende Meinung über den Massentourismus auf hoher See kundzutun. Einziger Lichtblick: Sein attraktiver Sohn Johann, dem Ines auf der Alpenglühn-Oktoberfestparty an Bord näherkommt. Aber was ist mit Günther?

Bernd Schwarze: Mein Wille geschehe

Seitenzahl: 384
Erschienen: 2021
Sprache: Deutsch
ISBN: 978-3-426-52752-8
Verlag: Knaur

"Manchmal benutzt Gott das Böse in uns, um Gutes zu tun." Ein erfolgloser, von Skrupeln geplagter Pastor ist plötzlich fähig, die Menschen mit seinen Predigten zu begeistern. Ursache seiner wundersamen Verwandlung: Der Kirchenmann hat eine Todsünde begangen – Mord! Ein ebenso ungewöhnlicher wie authentischer Kriminalroman, geschrieben vom pastoralen Leiter der Kultur- und Universitätskirche St. Petri zu Lübeck, Dr. theol. Bernd Schwarze.
Im Affekt schlägt Pastor Benedikt Theves einem gewalttätigen Ehemann, der ihm ausgerechnet in der Sakristei seiner Kirche ein abscheuliches Video zeigt, das schwere silberne Altarkreuz über den Schädel. Tief erschüttert und gleichzeitig seltsam befreit versteckt der Pastor sein Opfer in der Krypta. Schon bald spürt er eine nie gekannte Energie in sich. Hat ausgerechnet sein Verstoß gegen das 5. Gebot ihm zu Selbstbewusstsein und Charisma verholfen? Um den Schwachen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, schwingt er ab sofort nicht nur das Kruzifix, sondern auch wirkmächtige Reden im Namen des Herrn. Er wird beliebter, seine Kirche platzt aus allen Nähten, aber nicht nur die schöne Frau des Opfers sucht auf einmal Theves' Nähe – sondern auch der misstrauische Hauptkommissar René Wilmers, der dem Pastor ebenso im Nacken sitzt wie sein schlechtes Gewissen …
Die Idee zu diesem tiefsinnigen Kriminalroman kam Pastor Bernd Schwarze bei einem gemeinsamen Abendessen mit seinem Freund Sebastian Fitzek. (Ob Fitzek ihm dabei auch seine Sünden gebeichtet hat: darüber schweigt er wie ein Grab.)



Roseanne A. Brown: A Song of Wraiths and Ruin. Die Spiele von Solstasia

Seitenzahl: 512
Erschienen: 2022
Sprache: Deutsch
ISBN: 978-3-426-52814-3
Verlag: Kaur Taschenbuch

Alle zehn Jahre findet im Königreich Sonande das berühmte Solstasia-Turnier statt, bei dem alle Nationen des Reiches zusammenkommen, um dem Wettstreit der Champions beizuwohnen. Doch für die junge Königin Karina geht es um viel mehr: Um ihre Mutter wiederbeleben zu können, braucht sie das Herz eines Königs. Daher bietet Karina dem Gewinner des Festes ihre Hand an…
Zur gleichen Zeit kommt Malik mit seinen beiden Schwestern in die Hauptstadt Ziran, voller Hoffnung auf ein neues Leben fern von Krieg und Gewalt. Malik freut sich auf die Festlichkeiten rund um Solstasia – bis ein rachsüchtiger Geist seine kleine Schwester Nadia entführt und einen furchtbaren Preis für ihr Leben verlangt: den Tod von Königin Karina. Für Malik gibt es nur eine Chance, Karina nahe genug zu kommen, um sie zu töten: Er muss das Solstasia-Turnier gewinnen …

Michael Schottenberg: Wien für Entdecker

Seitenzahl: 224
Erschienen: 2022
Sprache: Deutsch
ISBN: 978-3-99050-221-1
Verlag: Amalthea Signum

Wien ist anders. "Wien ist Orient und Okzident, Gemütlichkeit und Perfidie, eine Melange aus himmelhoch jauchzend und zu Tode betrübt, eine Personalunion zwischen Ratte und sinkendem Schiff." Reisephilosoph Michael Schottenberg hat eine besondere Beziehung zu der Stadt, in deren schummrig beleuchteten Nachkriegsgassen er einst das Licht der Welt erblickte. Mit liebevoller Zuneigung und doch kritischem Blick trifft er hier neben Wiener Grant und Heurigenglück auf alteingesessene Originale, versteckte Friedhöfe und Märkte sowie bewegende Orte der Erinnerung …
"Wien für Entdecker" ist die Liebeserklärung eines Weltenbummlers an seine Heimatstadt: ein Kaleidoskop von menschlichen Begegnungen, persönlichen Momentaufnahmen und überraschenden Entdeckungen.

Jacob Drachenberg: Stress dich richtig!

Seitenzahl: 240
Erschienen: 2022
Sprache: GRÄFE UND UNZER Verlag GmbH
ISBN: 978-3-8338-7962-3
Verlag: Deutsch

Gelassenheit statt Stress: Das Schritt-für-Schritt-Programm des Stress-Experten Nr. 1 in Deutschland
Haben Sie auch manchmal das Gefühl, dass Stress Ihr täglicher Begleiter ist? Falls ja, geht es Ihnen wie vielen anderen – die Weltgesundheitsorganisation bezeichnete ihn als "Seuche des 21. Jahrhunderts". Die gute Nachricht: Nicht der Stress ist in Wahrheit das Problem, sondern wie wir damit umgehen.
Jacob Drachenberg, ehemaliger Wasserball-Bundesliga-Kapitän und studierter Psychologe, kennt sowohl den "falschen" als auch den "richtigen" Weg: Er hat selbst ein stressbedingtes Burnout durchlebt – und es sehr erfolgreich überwunden.
Mit Hilfe inspirierender, persönlicher Geschichten sowie der tausendfach erprobten Drachenberg-Methode zeigt "Deutschlands bekanntester Stress-Experte" (Business Punk), dass der Umgang mit Belastungen kein unabwendbares Schicksal, sondern eine erlernbare Fähigkeit ist. Das 9-Schritte-Programm vereint neueste Erkenntnisse aus der Psychologie mit Methoden aus dem Leistungssport und vermittelt Ihnen jederzeit einsetzbare, alltagstaugliche Sofort-Strategien. Nehmen Sie ab heute das Steuerrad Ihres Lebens wieder selbst in die Hand: Lernen Sie, unnötigen Stress zu vermeiden - vor allem aber, ihn als positive Lebensenergie zu nutzen.

Angela Gerlach: Permakultur

Seitenzahl: 136
Erschienen: 2022
Sprache: Deutsch
ISBN: 978-3-8321-6910-7
Verlag: DuMont Buchverlag

Wie könnte mein Garten in fünf Jahren aussehen? Wie ist mein Boden und was braucht er? Welche Beete sind sinnvoll und wie lege ich sie an? Was gilt es, bei der Fruchtfolge zu beachten? Wie locke ich nützliche Helfer in meinen Garten? Und wie wird man diese nervigen Schnecken los?
Immer mehr Menschen flüchten aufs Land, schaffen sich einen Schrebergarten an, beackern kleine Felder am Stadtrand oder ihre Hausgärten. Für all jene, und selbst für die, die noch von einem eigenen Garten träumen, bietet dieses Buch einen leichten Zugang zu den wichtigsten Prinzipien der Permakultur sowie zahlreiche Anregungen und praktische Tipps zu Themen wie nachhaltige Gartenplanung, Gemüse- und Obstanbau, Bodenaufbereitung oder organische Dünger.
Mit ihren schnell erfassbaren und unterhaltsamen Zeichnungen zeigt Angela Gerlach Schritt für Schritt, wie einfach (und meist auch wie viel günstiger) es ist, vorhandene Ressourcen zu nutzen, funktionierende Kreisläufe zu schaffen und somit ein gesundes Bodenleben mit sehr guten Erträgen zu erzielen – wodurch nicht zuletzt auch ein wertvoller Beitrag gegen die Klimaerwärmung geleistet wird.

Karl-Wilhelm Weeber: Couchsurfing im alten Rom

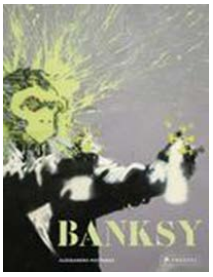
Seitenzahl: 232
Erschienen: 2022
Sprache: Deutsch
ISBN: 978-3-8062-4418-2
Verlag: wbg Theiss in Wissenschaftliche Buchgesellschaft (wbg)

Stellen Sie sich vor, Sie würden leibhaftig in das Rom Kaiser Neros zurückgebeamt. Karl-Wilhelm Weeber hat sich auf dieses historische Abenteuer eingelassen. Er begleitet einen Wagenlenker in den Circus Maximus, schaut einem Bestatter über die Schulter, besucht einen Gladiator bei der »öffentlichen Mahlzeit« vor seinem Kampf, übernachtet bei einem Schulmeister, einem Fischsoßen-Produzenten und einem Comedian. Er unterhält sich mit unfreien Kosmetikerinnen und sieht Fast-food-Unternehmerinnen und Graffiti-Künstlern bei der Arbeit zu. Er ist Gast im Palast eines einflussreichen Senators und auf

der Party eines schwerreichen Freigelassenen. Und trifft den Philosophen Seneca. So entsteht in 20 Begegnungen und Gesprächen ein farbiges Panorama vom Leben und Arbeiten im Rom des 1. Jh.s – eine Kulturgeschichte aus ungewöhnlicher Perspektive.

Jens Bergmann: Business Bullshit
Seitenzahl: 208
Erschienen: 2021
Sprache: Deutsch
ISBN: 978-3-411-71574-9
Verlag: Bibliographisches Institut

"Unternehmen sind so etwas wie die Superspreader von Bullshit." Die Wirtschaft versorgt uns nicht nur mit Gütern und Dienstleistungen, sondern auch mit Begriffen und Phrasen, von denen viele mittlerweile im allgemeinen Sprachgebrauch angekommen sind: von adressieren bis zeitnah, Compliance bis Wording. Wie es zum Siegeszug dieses sonderbaren Jargons kam, erklärt Jens Bergmann, stellvertretender Chefredakteur von brand eins in seinem Buch. Einem einleitenden Essay folgen sechs Kapitel zu verschiedenen Formen des modernen Business Bullshit: von Imponiervokabular über Gutfirmensprech bis zu Nullnachrichten und Sprachunfällen.



Alessandra Mattanza: Banksy

Seitenzahl: 240
Erschienen: 2022
Sprache: Deutsch
ISBN: 978-3-7913-8823-6
Verlag: Prestel; White Star

Von Ratten, Affen und Luftballons – Banksys große Kunst der Straße. Wem gehört die Kunst? Street Art und ihr bekanntester Protagonist Banksy stehen wie kaum eine andere Kunstform im Zentrum dieser Frage. Einerseits ein krimineller Akt (Sachbeschädigung), andererseits auf Auktionen zu Höchstpreisen gehandelt, scheiden sich an Street Art die Geister: Ist das Kunst oder muss das weg? Seit mehr als zwanzig Jahren tauchen Banksys ikonische Figuren, Ratten, Affen, Mädchen mit Luftballons und küssende Polizisten, an Hauswänden und Brandmauern in Großbritannien und anderen Orten weltweit auf. Doch wer – oder was – verbirgt sich hinter dem Namen Banksy? Die Autorin Alessandra Mattanza begibt sich in diesem großen Überblickswerk auf Spurensuche und entdeckt dabei jede Menge Interessantes und Wissenswertes über den Künstler und sein politisches und soziales Engagement, viel mehr aber noch über seine Kunst, denn: Banksy ist eine Botschaft.

Thomas Stipsits: Das Glück hat einen Vogel

Seitenzahl: 168
Erschienen: 2021
Sprache: Deutsch
ISBN: 978-3-8000-7793-9
Verlag: Carl Ueberreuter Verlag

Ein Sonnenuntergang am Meer, ein gutes Glas Rotwein oder ein Lotto-Dreier - was Glück für den Einzelnen bedeutet, kann unterschiedlicher nicht sein. Der vielseitige Kabarettist und Schauspieler Thomas Stipsits beleuchtet in 26 Geschichten humorvoll und hintersinnig die Suche nach dem Glück im Leben. Die Geschichten über Menschen von A wie Andreas bis Z wie Zita werden raffiniert miteinander verknüpft und beleuchten als Momentaufnahmen großes und kleines Glück.

Jana Lucas: Die geheimen Pionierinnen der Wirtschaft

Seitenzahl: 336
Erschienen: 2021
Sprache: Deutsch
ISBN: 978-3-86881-849-9
Verlag: REDLINE

Seit Hunderten von Jahren zeigen Unternehmerinnen, Erfinderinnen und Influencerinnen, dass sie ihren männlichen Kollegen in nichts nachstehen. Nur wurden sie bisher überwiegend ignoriert. Alle kennen Unternehmer wie Rockefeller, Edison, Daimler & Co – aber keiner Helene Amalie Krupp, Veuve Clicquot oder Isabella Bird. Bis zu diesem Buch!
Seit jeher leiten Frauen erfolgreich Unternehmen, beraten Regierungen oder entwickeln Innovationen – auch in Zeiten, als dies noch als reine »Männerdomäne« galt. Die wenigsten dieser Wirtschaftspionierinnen sind jedoch für ihre herausragenden Leistungen so bekannt wie ihre männlichen Mitstreiter. Jana Lucas richtet das Scheinwerferlicht nun auf die inspirierenden Biografien von 20 bahnbrechenden Erfinderinnen, Unternehmerinnen und Macherinnen wie Helene Amalie Krupp oder Veuve Clicquot - und misst diesen endlich die Bedeutung bei, die ihnen zusteht. Dabei belegt sie eindrucksvoll:
Frauen prägen seit Jahrhunderten unsere heutige Wirtschaft weit mehr, als vielen bewusst ist. Ein verblüffender Einblick in ein bisher meist unbekanntes Unternehmerinnentum – und nichts weniger als ein Appell an alle Frauen, diese Erfolgsgeschichten weiterzuführen.

Aktuelle und geplante Ausstellungen der Österreichischen Galerien Belvedere

CARLONE CONTEMPORARY: Lena Henke

17. Februar 2022 - 28. August 2022

Oberes Belvedere

Lebensnah Realistische Malerei von 1850 bis 1950

18. März 2022 - 01. November 2022

Oberes Belvedere

IM BLICK: Georg Eisler Spurensicherung

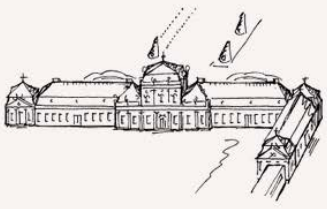
08. April 2022 - 25. September 2022

Oberes Belvedere

Viva Venezia! Die Erfindung Venedigs im 19. Jahrhundert

17. Februar 2022 - 04. September 2022

Unteres Belvedere



Unteres Belvedere
Rennweg 6, 1030 Wien
Montag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr

Oberes Belvedere
Prinz Eugen-Straße 27, 1030 Wien
Montag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr

Belvedere 21
Arsenalstraße 1, 1030 Wien
Dienstag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr
Abendöffnung: Donnerstag 11 bis 21 Uhr

Neue und aktualisierte Vergünstigungen

Autohandel, Carsharing und Mietwagen

Sharetoo E-Carsharing der Porsche Mobility GmbH
Schenkt Mitarbeiter*innen der WU ein Startguthaben über 20,00 €, das für jeden der Tarife und Standorte in Wien mit einem Rabattcode* eingelöst werden kann. Direkt an den WU Campus angebunden stehen Ihnen fünf E-Fahrzeuge zur Verfügung. Weitere Standorte: Schubertring (1. Innere Stadt), Hauffgasse (11. Simmering) und Operngarage (1. Innere Stadt)

Banken, Kreditkarten

Erste Bank
Konto in den ersten 2 Jahren gratis (Im Wert von 132,48 Euro), 20,00 Euro Willkommensbonus direkt auf Ihr neues Konto + Internetbanking George, s Kreditkarte Gold zum halben Preis

Baustoffe, Hausputz, Renovierung, Sanierung

Fliesen Forster, 1050 Wien
Bei Vorlage der Mitarbeiter*innen-Karte minus 20% auf Lagerware und Eigenimporte

Buchhandel, CD, DVD

Buchhandlung Yellow
Mitarbeiter*innen erhalten minus 4% (bar & Karte)

Foto

Foto Fally
WU-Mitarbeiter*innen erhalten 15% Rabatt auf Passbilder & Businessfotos. Gültig nur bei freien Terminen, nicht mit anderen Aktionen kombinierbar, Terminvereinbarung notwendig!

Friseur, Kosmetik

Sine.Sine
Kosmetikstudio für professionelle Haarentfernung (waxing und sugaring) und Nagelpflege. Mitarbeiter*innen erhalten -5% Dauerrabatt, zusätzlich 5% an Montagen und Dienstagen.

Museen, Kunst, Kultur, Veranstaltungen

Mozarthaus Vienna
Vergünstigter Eintritt ins Museum für WU-Mitarbeiter*innen (statt 12,00 € nur 10,00 €)
Sommerkonzerte jeden Donnerstag im Juli und August um 16.00 Uhr statt 28,00 € nur 24,00 €
Kombiticket Konzert und Museum statt 33,00 € nur 27,00 €

Pan.event GmbH
10% Ermäßigungen auf alle Ausstellungseintritte gegen Vorlage des Mitarbeiter*innenausweises für Schloss Esterházy / Burg Forchtenstein / Schloss Lackenbach / Oper im Steinbruch St. Margareten / Herbstgold Festival. Entdecken Sie spannende Spezialführungen, ein hochkarätiges Konzertprogramm, international renommierte Künstler und saisonale Events in den Locations Schloss Esterházy, Burg Forchtenstein, Schloss Lackenbach und dem Steinbruch St. Margarethen

Urlaub, Reisen, Ausflüge

Retter Bio-Natur-Resort
Sonderkonditionen für WU-Mitarbeiter*innen bei Online-Buchungen mit Eingabe des jeweiligen Bonus-Codes.

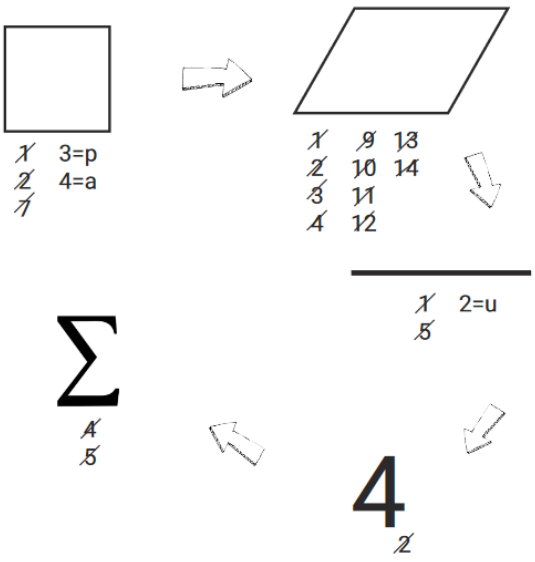
_____

* Weiterführende Informationen zu diesen und vielen anderen Angeboten erhalten Sie auf unserer Homepage in der Rubrik "Spare Dein Geld - Service für Mitarbeiter*innen".

Gehirn Work-out

fehlerlos / Auto-schlange		Zufluss / Nord-afrikaner		Abk. für Ober-bürger-meister		strenger Vege-tarier / dringend		mutige Handlung / Fahrrad-typ
				Obstart / Begriff beim Skat				
Schmier-vorrich-tung / bösartig	Ö				Stachel-tier / kurz: in dem			
			kleine Insel / britischer Jagdhund					
Stadt in Afrika / falsch vermuten				altes Wort für Liebe / Bruchzahl				
					mit Ver-gnügen / aufsetzen (Flugzeug)			
einge-bildet / asiatischer Staat						Anregung / Berater		
							an dieser Stelle / Leucht-gas	
das Auf und ...	davon-eilen / arabische Stadt							Schauspieler Mr. ... / Zahlen glätten
		Sprecher / Gefühls-welt						Aufstel-lung, hinter-einander
Kfz-Zeichen: Esslingen / Nutztier			Rück-sendung / Back-mittel					
				Kloster-frau / Kreis-zahl				
Schiffs-haltetau / chemische Verbindung					18. Buch-stabe / Abk. für Denkmal		Abk. für Dienstag / Kfz: Zittau	
						Fußglied / 1. Buch-stabe		
Heiß-getränk				Bundes-staat der USA				

Bei diesem Rätsel müssen Sie die angegebenen Buchstaben aus dem dargestellten Symbolwort streichen oder gegen einen anderen Buchstaben austauschen.
Am Ende entsteht das neue Lösungswort!

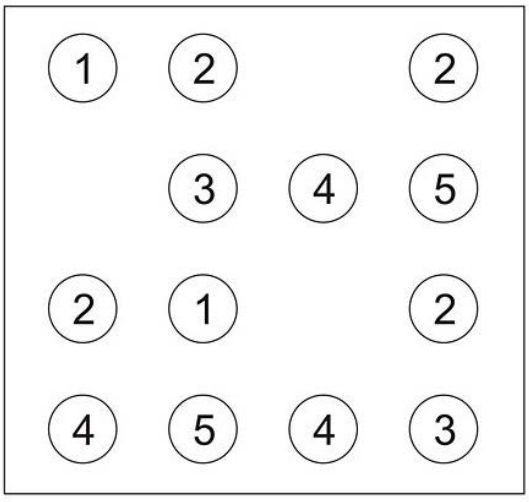


Lösungswort

			1					
2				7			3	
		6		8	3		9	
		7	4		1	3		
3	5	8		6		1		
	1		9					
9			6			5		
	4							7
		3			5			

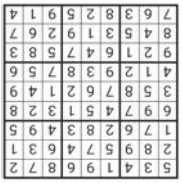
Hashiwokakero

einfach



Die Regeln

Verbinden Sie die einzelnen Zahlen, mit einfachen oder doppelten Linien so miteinander, das es einen zusammenhängenden Pfad ergibt. Die Linien dürfen nur horizontal oder vertikal eingezeichnet werden. Die Höhe der Zahl gibt an, wie viele Linien den Zahlenkreis berühren dürfen.



Quelle: raetseldino.de